**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 12

Rubrik: Die 11. Seite

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# ortrühling am Ihunersee

PAUL ALTHEER Am frühen Morgen schon Sonnenschein.
Der Niesen schaut in mein Zimmer hinein.

Der herrlichste, sonnigste Frühling lacht. Drum bin ich so frühzeitig aufgewacht.

lch reiße die Fenster sperrangelweit auf und blinzle zum blinzelnden Niesen hinauf. \*

Ein kühler Morgenwind trifft meinen Hals, und seither niese ich ebenfalls.

#### Die gemen Berliner.

Einem Reisenden werden in einem Gasthof Forellen serviert. Er betrachtet sie und frägt die Serviertochter: «Sind das Berliner-Forälle?»

Das Mädel, ganz erstaunt: «Wieso? Das sind doch eusi eigene!»

«So, so? Die händ doch ase blau no d'Schnauze-n-offe!»

Kauschel und Mauschel sitzen im Coupé. «Wo fährst du hin?» fragt Kauschel sein Gegenüber. «Nach Hause», entgegnet Mauschel, «meine Frau hat mir telegraphiert, sie hat einen Jungen bekommen.» «So, ich gratuliere», sagt Kauschel, «und wer is denn der Vater?»

vatert»

«So 'ne Frechheit, ich erzähl dir, meine Frau hat 'n kleinen
Jungen bekommen und du fragst mich, wer der Vater ist?»

Darauf Kauschel: «Na, entschuldige mal, Mauschel, ich hab'
gemeint, du weißt es.»

#### 3m Zeitalter der Jechnik.

Ein kleines Mädchen, dem etwas Menschliches passiert ist, sagt weniger verlegen als schlemisch zur Mama: «Du Mami... bring m'r e Gasmaskel»

#### Kannitverftan.

In einer Schwerhörigenanstalt begegnen sich zwei Insassen im Treppenhaus. (Der eine zum andern): «Gehen Sie fischen?» — Nein! Ich gehe fischen.» — «Aha. Ich glaubte, Sie gehen fischen!» . . . .

Frauen unter fich und fo.
Glaubet du, daß das alles wahr ist, was man sich an Skandal-geschichten von unserer Freundin erzählt?»
«Leider nicht.»

#### Wenn man krank ift.

Bei einem Zahnarzt war einer, der mit einem ungeheuren Zahnweh angerüdet kam. Als der Zahnarzt den Zahn ziehen wollte, sagte der Patient: «Nein. Ziehen Sie erst den daneben. Ich will erst sehen, ob Sie die Sache auch richtig machen.»

Fräulein: «Herr Doktor, mir tut der Fuß so weh.» Doktor: «Haben Sie vielleicht einen Fehltritt getan?» Fräulein: «Das hat doch gar nichts mit dem Fuß zu tun!»

#### Sute Antwort.

Eine Frau zum Bettler: «Wenn Sie schon betteln müssen, warum sind Sie immer betrunken?»

Der Bettler: «Wenn ich nüchtern bin, schäme ich mich zu betteln.»

Zwei Berner spazieren an einem Neubau vorbei. Plötzlich fallen eine Anzahl Ziegel vom Dach, den beiden direkt auf die Köpfe. Da nimmt der «Hausi» den «Chrigu» bei der Hand und sagt: «Chum, mer göi, soscht müend mer die Cheibe no zahle.»

# Bumdis Hundomobil



R.C. MIGH

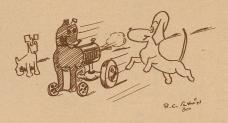
Bumdi findet auf einem Müllhaufen den Vorderteil eines Spiel-zeug-Hundes. Einer großartigen Eingebung folgend, nimmt er diesen Bruchteil und



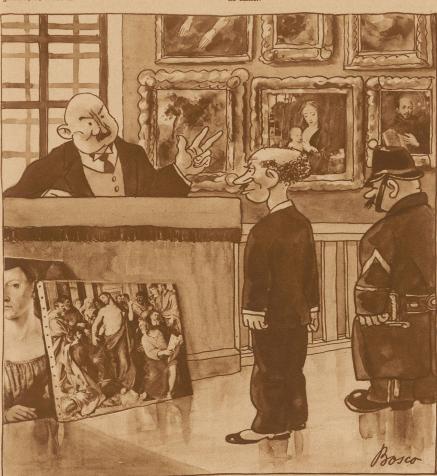
sucht sich dort eine kleine Hinterachse aus. Außerdem findet er auch noch verschiedene andere nutzbringende Teile und ver-fertigt daraus



das Hundomobil.



Der glückliche und stolze Erfinder bei der ersten Probefahrt.



#### Ein Milderungsgrund.

(Der Bilderdieb, der in Lausanne, Genf, Bern, Aachen, Köln, Utrecht, Harlem, Mülheim usw. Bilder gestohlen hat, wurde verhaftet.)

Richter: «Warum haben Sie eigentlich diese Bilder gestohlen?»

Angeklagter: «Ja, Herr Richter, ich habe in der Zeitung gelesen, daß die modernen Architekten sagen: Wir brauchen keine Bilder mehr in der modernen Wohnung, sie können uns gestohlen werden —, und da habe ich gedacht...»